



KLINIKUM FORCHHEIM

# Forchheimer Klinik Kurier

Geschichten und Gesichter rund um die Gesundheit

Kostenlos zum Mitnehmen

Ausgabe 2/2015

## Am Rande

### Krankenhausförderverein feiert am 2. Juni Jubiläum

Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, am 2. Juni 1995 haben wir unseren Krankenhausförderverein gegründet. Jetzt können wir in diesem Jahr das 20-jährige Bestehen feiern. Die Gründungsmitglieder waren damals Chefarzt Prof. Dr. med. Dieter Belohlavek, Chefarzt Dr. med. Gerd Greiner, Chefarzt Dr. med. Wolfgang Hartmann, Geschäftsführender Direktor Reinhard Hautmann, Oberarzt Dr. med. Hans-Joachim Patzelt, Oberbürgermeister Franz Stumpf, Chefarzt Prof. Dr. med. Jürgen Tonak und Irmgard Edle von Traitteur. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Chefarzt Prof. Dr. med. Dieter Belohlavek einstimmig gewählt. Ab 1998 hat Herr Bürgermeister Franz Streit den Vorsitz übernommen, den er bis heute inne hat. Die Ziele des Vereins, der derzeit 367 Mitglieder zählt, liegen insbesondere in der Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter, Aufklärung der Bevölkerung über Gesundheitsfragen, Förderung bei der Anschaffung medizinischer Geräte und Unterstützung von sozialen Projekten. Aus Anlass des 20. Jahres des Bestehens des Fördervereins findet am Dienstag, den 2. Juni 2015, um 19:30 Uhr in der Krankenhauskapelle ein ökumenischer Festgottesdienst mit anschließendem gemütlichem Beisammensein statt. Dazu sind alle Mitglieder des Fördervereins bereits heute sehr herzlich eingeladen. Selbstverständlich sind,

wie immer bei allen Veranstaltungen, auch Gäste sehr willkommen.

Reinhard Hautmann

Geschäftsführender Direktor



## „Ihr Kind lebt nicht mehr“

### Wenn bei der Geburt das Unfassbare geschieht: Das Klinikum vermittelt Trost bei Sternenkindern



Das Friedhofsamt Forchheim hat für Sternen Kinder eine würdige Bestattungsstätte geschaffen.

Foto: Mike Wuttke

Unfassbar. Der Arzt muss einer werdenden Mutter mitteilen, dass ihr Kind nicht mehr lebt. Alle Hoffnungen, Wünsche und Träume der Frau, ihres Partners, der Familie sind mit einem Schlag zunichte gemacht. Fortan lebt das Kind nur noch in der Erinnerung. Als Sternenkind.

„Die Verlusterfahrung in der Schwangerschaft ist ein Abschied am Anfang des Lebens, sagt der Chefarzt der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Forchheim, Dr. Engelbert Heimerl.

Jede Frau, jedes Paar, jede Familie verarbeitet das anders. In diesen nicht einfachen Stunden bietet das Klinikteam Unterstützung an, um den richtigen Weg in der Trauerbewältigung zu finden.

#### **Trauerfeier für alle**

Seit 2013 findet einmal im Jahr im November in der Aussegnungshalle auf dem Neuen Friedhof Forchheim eine ökumenische Trauerfeier statt, die vom Klinikum zusammen mit den Kranken-

hausseelsorgern Pfarrer Krug und Frau Linz vorbereitet wird. Eingeladen sind betroffene Eltern, Geschwisterkinder und Anteilnehmende Angehörige. Die fehl- und totgeborenen Kinder werden vorab vom Friedhofsamt anonym beerdigt. Und zwar in einer Grabstelle, die als letzte Ruhestätte und Trauerort für die Sternen Kinder von den Mitarbeitern des Friedhofsamtes ansprechend gestaltet ist.

An der Trauerfeier können auch Familien teilnehmen, deren Kinder an einem anderen Ort bestattet sind und Paare, deren Kind vielleicht bereits vor langer Zeit verstorben ist. Die gute Zusammenarbeit der Gynäkologieabteilung mit dem Friedhofsamt und der Pathologie Erlangen lässt einen würdigen Abschied der Eltern von ihrem Sternenkind zu.

„Hinterher besteht noch die Möglichkeit zum Gedankenaustausch. In der Gemeinschaft Betroffener kann man sich auch leichter Trost zusprechen“, berichtet Alexandra Kreller vom Sekretariat der Abteilung Geburtshilfe, die sich auf die Fragen, die ihr und dem Ärzte- und Pflegepersonal gestellt werden, in einer Fortbildung durch die Psychologin Beatrix Storjohann von der Uniklinik Erlangen vorbereitet hat. Alexandra Kreller hat dramatische Schicksale erlebt. Julian zum Beispiel ist am Geburtstermin verstorben. Seine Nabelschnur hatte sich um den Hals gewickelt und der Bub kam tot zur Welt. Sie zeigt auf ein Foto an der Pinwand, das die Mutter geschickt hat. Es zeigt zwei gesunde Mädchen, die danach geboren worden sind. Als Sternenkind wird ein Fötus bezeichnet, das mit unter 500 Gramm Geburtsgewicht geboren wurde und bereits im Mutterleib oder kurz danach verstorben ist. Wenn das Kind über 500g Gewicht geboren wird, was in etwa der 24. Schwangerschaftswoche entspricht, dann besteht Bestattungspflicht, sagt Dr. Stefan Weingärtler, der zusammen mit seinen Kollegen und Kolleginnen der Abteilung Gynäkologie die werdenden Mütter begleitet.



Stoffherzen sind Trostspender, die den Sternenkindern zur letzten Ruhe und der Mutter mitgegeben werden. Sie werden von Gesa Saam aus Heroldsbach paarweise in Patchworktechnik angefertigt. Mehr dazu: S.4.

Foto: Mike Wuttke

### Wenn der erste Schrei ausbleibt

Täglich kommen Frauen mit einer Fehlgeburt zur Ausschabung in die Klinik, berichtet Dr. Weingärtler. „Wenn Schwangerschaftsanteile in der Gebärmutter zurückbleiben, können sich diese entzünden oder es kommt zu einer starken Blutung nach einer Schwangerschaft, in diesen Fällen sollte dann eine Ausschabung gemacht werden.“ erklärt er. Bekommt die Frau die Diagnose gestellt, dass die Schwangerschaft durch den Tod des Kindes beendet ist, findet normalerweise ab der ca. 13. Woche

im Kreißsaal eine „stille Geburt“ statt, bei der das ganze Geburtsteam anwesend ist. Von einer stillen Geburt spricht man, wenn das Kind auf normalem Weg tot geboren wird. „Still“

deshalb, weil der zu erwartende Schrei des Kindes ausbleibt. In der Betreuung der Frau während der Geburt, aber auch danach, kommt auch der Hebamme eine wichtige Rolle zu. Die Patientinnen haben Anspruch auf die Betreuung durch eine Hebamme im Wochenbett, diese wird von der Krankenkasse übernommen.

In 95 Prozent der Fälle möchten die Mütter, dass ihr Kind in ein Grab kommt; entweder in eines von Angehörigen oder in das Sammelgrab des Klinikums für die anonyme Bestattung.

### Obduktion kann helfen

Wenn Kinder im Mutterleib oder kurz vor, bei oder auch nach der Geburt sterben, bleiben die Angehörigen voll Trauer zurück. Eltern quälen viele offene Fragen: Warum ist unser Kind gestorben, haben wir etwas falsch gemacht und welches Wiederholungsrisiko haben wir? Hier kann die Obduktion helfen, erklärt Chefarzt Dr. Heimerl in einem Informationsblatt, das den Eltern mitgegeben wird. Hier wird erläutert, wie die histologische Untersuchung vor sich geht und welche Vorteile (Aufschlüsse) eine Obduktion bietet. Es werden auch Antworten auf häufig gestellte Fragen gegeben, auch zum Thema Bestattung. Seit Mai 2013 besteht die Möglichkeit, dass auf Wunsch der Eltern auch verstorben Kinder unter 500 Gramm Gewicht mit einer Urkunde vom Standesamt im Stammbuch eingetragen werden können. *miwu*

## Plötzlich gab es keine Herztöne mehr

Der Sohn von Simone F. ist tot zur Welt gekommen. Heute ist Robin für die Familie ein Sternenkind. „Ich habe so sehr auf einen Schrei gehofft. Darauf, dass mein Kind ein Lebenszeichen von sich gibt“. Aber der Junge, den man Simone F. nach der Geburt in den Arm gelegt hat, lebte nicht mehr. Robin ist 2013 tot zur Welt gekommen.

### Schock

Simone F. befand sich in der 20. Schwangerschaftswoche. „Alles gut“, sagte der Arzt bis dahin. Aber sie hatte ein ungutes Gefühl und bat ihren Arzt um Abklärung ihrer Bedenken. „Er hat mich beruhigt, aber dann konnte er bei dem Kind keine Herztöne mehr feststellen“. Die Heroldsbacherin ging sofort in das Forchheimer Krankenhaus, wo die Wehen eingeleitet wurden.

Heute kann Simone F. über ihre Gefühle reden. Sie sei – wie ihr Mann – unter Schock gestanden, wie gelähmt gewesen. „Ich habe viel geweint. Robin war ein Wunschkind und wir haben uns zusammen mit unserem zweieinhalbjährigen Sohn auf ihn gefreut“.

Das Klinik-Team im Kreißsaal habe sich rührend um sie gekümmert. Robin wurde in ein weißes Tuch gehüllt und in ein Körbchen gelegt. Dort konnte sie ihn mit der Familie einen Tag lang sehen.

Zuerst wollte sie Robin in einem Sammelgrab in Erlangen beisetzen lassen. „Nachdem ich aber meinen Sohn gesehen habe wollte ich ihn nicht anonym bestatten lassen“. So hat Robin sein Grab in Heroldsbach bekommen und ist somit ein Teil der Familie. Als Sternenkind. *miwu*

Interview

# Kinderwunsch im Grenzbereich



Leitender Oberarzt Dr. Stefan Weingärtler vor Babyfotos, die dankbare Eltern an die Station Geburtshilfe des Klinikums geschickt haben.  
Foto: Mike Wuttke

**Klinik-Kurier: Der Kinderwunsch heute und früher – hat sich in unserer Gesellschaft ein Wandel vollzogen?**

Dr. Stefan Weingärtler: Ich denke der Wunsch nach einem eigenen Kind war schon immer sehr groß. Da hat sich nicht viel verändert.

Durch die Möglichkeit der künstlichen Befruchtung hat sich die Chance einen Kinderwunsch erfüllt zu bekommen erhöht, aber gleichzeitig ist auch der gesellschaftliche Druck angestiegen.

**Wie sehen Sie die Diskussion um „Frozen Embryos“, also das Einfrieren von Eizellen für eine spätere künstliche Befruchtung?**

Ich sehe das eher kritisch und bin skeptisch, dass das so funktioniert. Auch deshalb, weil gerade bei älteren Frauen eine Schwangerschaft in der Regel komplizierter verläuft. Lieber sollte man die berufliche Karriere der Familienplanung anpassen als umgekehrt.

**Ist die Beziehung zu einem Kind in der Schwangerschaft heute enger als früher?**

Sie ist heute in der Tat anders. Durch die immer besseren Schwangerschaftstests und die Ultraschalluntersuchungen, die genaue Bilder liefern, wird von den Frauen viel früher eine Beziehung zu ihrem Kind aufgebaut und somit der Verlust eines Kindes schon in frühen Wochen als schmerzlicher empfunden.

**Ab welcher Woche ist ein Frühchen überlebensfähig, und wie hoch ist das Risiko, dass beim Kind Schädigungen bleiben?**

Heute gilt die Vollendung der 23. Schwangerschaftswoche als notwendige Bedingung für das Überleben einer Frühgeburt. Es gibt Einzelfallberichte, bei denen es Kinder unterhalb dieser Grenze geschafft haben. Die Überlebenschance liegt in der 24. bis 25.

Woche zwischen 70 und 85 Prozent, in der 28. bis 29. Woche bei 90 Prozent. Das Risiko für bleibende Schädigungen ist in so frühen Wochen noch relativ hoch. Wir überweisen solche Fälle an die Perinatalzentren in Erlangen und Bamberg.

**Wer entscheidet über das Überleben des Kindes?**

Das ist eine extrem schwere Entscheidung. Sie wird in ärztlichen Teams aus Geburtshelfern, Kinderärzten und letztendlich den Eltern getroffen.  
miwu

**Dr. med. Stefan Weingärtler** (44) ist Facharzt und Leitender Oberarzt der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Forchheim. Der gebürtige Uffenheimer ist verheiratet und hat einen Sohn. Medizin studierte er in Würzburg, Auslandsaufenthalte führten ihn nach London und Tansania. Nach seiner Zeit als Assistenzarzt in Schweinfurt wechselte Weingärtler 2002 zur Geburtshilfe am Krankenhaus Forchheim. 2005 erwarb er die Facharztanerkennung und bildete sich dann in spezieller Geburtshilfe und Perinatalmedizin fort. 2009 wurde er zudem durch die Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und plastische Beckenbodenrekonstruktion zertifiziert.

[www.volksbank-forchheim.de](http://www.volksbank-forchheim.de)

## Erste Wahl für über 30.000 Kunden

**MeinKonto: das Girokonto – perfekt für jeden!**

- ✓ **0,- €** Kontoführungsgebühr\*
- ✓ **Online & mobil** Online-Banking auf Wunsch inklusive
- ✓ **Individuell & fair** unser Girokonto – unsere Beratung

Um den Umzug Ihres Girokontos kümmern wir uns – für Sie bequem und kostenfrei!

\* 0,- Euro Kontoführungsgebühr für alle bis zum 26. Geburtstag, danach ab 2.500,- Euro vierteljährlichem Durchschnittsguthaben möglich.



Heinrich Kredel  
Filiale Forchheim

Sie haben entschieden  
**FORCHHEIMER KUNDENSPIEGEL**  
**Platz 1**  
TESTSIEGER zum 6. Mal in Folge



Volksbank Forchheim eG

# Trostarbeit mit der Nähmaschine



Die Nähmaschine hat ihren festen Platz am Familientisch. Patchworktechnik ist die Leidenschaft von Gesa Saam. Foto: Mike Wuttke

**G**esa Saam aus Heroldsbach liebt Handarbeit. Früher waren es Teddybären, heute hat sie sich mit Leidenschaft der Patchwork-Technik verschrieben. Vor fünf Jahren erfuhr sie, dass Patchwork-Stoffherzen eine wichtige Funktion als „Trostpflaster“ erfüllen, indem sie in Kliniken an Frauen mit einer bösartigen Brustgewebeerkrankung am Tag der Operation verschenkt werden.

Die Idee kommt aus Amerika, berichtet Gesa Saam, während sie ihre Nähmaschine, die ihren festen Platz am Familientisch im Wohnzimmer behauptet, surren lässt. Umgeben ist sie von vielen bunten Stoffresten, die sie

phantasiereich und geschmackvoll zusammenfügt. Die Kissen in Herzform erfüllen einen praktischen, schmerzlindernden Zweck, indem sie zwischen Oberarm und der operierten Seite gelegt werden.

## Herzen für Mutter und Sternenkind

Inzwischen fertigt Gesa Saam auch kleinere Herzen, die sie mit kleinen Schmucksteinen verziert. Und zwar paarweise. Diese sind für sogenannte Sternenkinder bestimmt. Das sind Föten, die unter 500 Gramm Geburtsgewicht geboren wurden, aber bereits im Mutterleib oder kurz danach verstorben

sind. Verstirbt ein größeres Kind, bekommen Mutter und Kind das gleiche Stoffherz mit auf den Weg. Dann erfüllen sie die Funktion eines Trostspenders.

Zu ihren Beweggründen sagt Gesa Saam, dass sie in ihrer Kindheit Mutter und Stiefmutter wegen einer Brustkrebskrankung verloren hatte. Sie war elf Jahre alt, ihre Schwester ein Kleinkind, das die Mutter nie kennengelernt hat. „Das war wirklich schlimm für uns, und das schwebt über einem das ganze Leben lang“. Sie macht diese Arbeit auch deshalb, weil sie dankbar ist, dass sie bis heute von dieser Krankheit nicht betroffen war.

Der Chefarzt der gynäkologischen Abteilung am Klinikum Forchheim, Dr. Engelbert Heimerl, die Schwestern und Hebammen sind sehr dankbar für diesen Liebesdienst. Bislang hat Gesa Saam 220 Herzen für Brustkrebspatientinnen gefertigt. Seit einem Jahr näht sie auch für die Sternenkinder. „Da steckt für die Mütter und Familien so viel Leid dahinter“, sagt sie. Deshalb näht sie während der Arbeit auch „viele nette Gedanken und gute Wünsche hinein“.

*miwu*



Stoffherzen als Trospender. Foto: Mike Wuttke



## Pflegedienst Elsner

Für Sie nehmen wir uns Zeit

### Unsere Leistungen:

- ▶ Pflege und Betreuung
- ▶ Beratung vor Ort
- ▶ Hausnotruf
- ▶ Sterbebegleitung
- ▶ Hilfe bei der Beantragung der Pflegestufe
- ▶ Hilfe im Haushalt
- ▶ Verhinderungspflege

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne, selbstverständlich völlig unverbindlich:

Telefon: 09191 97 45 164  
Sattlertorstraße 38  
91301 Forchheim

Mail: [elsnermarco@online.de](mailto:elsnermarco@online.de)



# Hand anlegen an den **Erreger**

Hygiene im Pflegebereich ist eines von vielen interessanten Lernfächern an der Berufsfachschule für Krankenpflege am Klinikum Forchheim



Pflegedienstdirektorin Elisabeth Battran demonstriert den Krankenpflegeschülern das richtige Anlegen der Schutzkleidung.

Foto: Mike Wuttke

Im Klassenzimmer 1 der Berufsfachschule für Krankenpflege am Klinikum Forchheim lernen Mädchen und Jungen das Händewaschen neu. Auf dem Stundenplan steht Hygiene im Pflegebereich. Elisabeth Battran, eine der zahlreichen Dozentinnen und Dozenten der Klinik, die den Krankenpflegeschülerinnen und -schülern unterrichten, betont den Grundsatz der alltäglichen Fürsorge: „Sie als Pflegekraft sind auch mitverantwortlich, dass sich Infektionen nicht ausbreiten.“ Als Pflegedienstdirektorin und Hygienefach-

kraft kann Elisabeth Battran viel aus ihrer Erfahrung berichten und die Schüler für verantwortungsbewusstes Handeln im Umgang mit den Patienten sensibilisieren. Händedesinfektion ist kein Händewaschen, erfahren sie. Ein Desinfektionsmittel tötet Keime ab. Aber da ist es wichtig, dass es sorgfältig auf Handflächen und Finger verteilt wird. „Die Infektionsquelle blockieren“ heißt es fachgemäß. „Wie ist der Infektionsweg?“ fragt die Dozentin, und aus jeder Bankreihe kommen die Antworten. Gemeinsam mit Elisabeth

Battran stellen die Schüler verschiedenen Möglichkeiten zur Übertragung von Keimen zusammen. Die jungen Leute arbeiten interessiert mit und stellen sich bereitwillig als Probanden zur Verfügung, wenn es darum geht zu demonstrieren, wie man Schutzkleidung, Mund- und Haarschutz richtig anlegt.

### Beruf mit Zukunft und Karrierechancen

Die Berufsfachschule für Krankenpflege am Klinikum Forchheim bereitet junge Menschen in enger Kooperation mit abwechs-



## Sichern Sie Ihre Lebensrisiken ab – wir haben das passende Rezept für Sie!

Wirkstoff: Zum Schutz von Familie, Eigentum und Gesundheit „verschreiben“ wir mit dem Sparkassen-Finanzkonzept ein durchdachtes Rundumkonzept, das mögliche Risiken ausschließt und Chancen für Ihre sichere und entspannte Zukunft bietet. Ihr Berater informiert Sie gerne. Vereinbaren Sie einen Termin unter 09191 88-0 oder [www.sparkasse-forchheim.de](http://www.sparkasse-forchheim.de)





Der Mundschutz muss auch die Nase abdecken. Dann sind die Infektionsquellen blockiert.

Foto: Mike Wuttke

lungsreichen praktischen Lernorten auf den Eintritt in das Berufsleben als Gesundheits- und Krankenpfleger/-in vor. Zur Zeit sind es rund 50, aufgeteilt in drei Jahrgänge. Der Beruf der Gesundheits- und Krankenpflege besitzt aufgrund der demografischen Entwicklung eine große gesellschaftspolitische Bedeutung. Anliegen der Berufsfachschule ist es, neben einer qualitativ hochwertigen Ausbildung in einer persönlichen Lernatmosphäre eine wertschätzende Grundhaltung zu vermitteln, um fachkompetent und verantwortungsbewusst in der Pflege ganzheitlich handeln zu können.

**Möglichkeiten zur Weiterbildung**

Die Zukunftschancen der Berufsfachschüler im Forchheimer Klinikum selbst und generell auf dem Arbeitsmarkt sieht Schulleiterin Elsa Rögk sehr gut: „Die jungen Leute werden gesucht und gebraucht“. Nach der Motivation der Schülerinnen und Schüler befragt sagt die Schulleiterin: „Die Motivation ist

unterschiedlich wie überall - aber natürlich sind die Schüler bemüht ein gutes Examen zu machen“.

Der Beruf der Gesundheits- und Krankenpflege ermöglicht vielseitige Karrierechancen und Weiterqualifizierung. Fachweiterbildungen (z.B. in der Anästhesie/Intensivmedizin, Onkologie, psychiatrische Pflege, Krankenhaushygiene, Qualitätsmanagement) sowie der Zugang zu Studiengängen (z.B. Pflegewissenschaft, Pflegepädagogik, Pflegemanagement, Public Health) bieten zahlreiche Möglichkeiten, sich individuell zu positionieren.

**Drei Lehrkräfte, 40 Dozenten**

Viele junge Leute „schnuppern“ in diesen Beruf mit einem Praktikum oder einem freiwilligen sozialen Jahr in einem Krankenhaus. Die dreijährige Ausbildung (mittlerer Schulabschluss ist Voraussetzung) erfolgt im Blocksystem in Theorie und in praktischen Abschnitten auf Station. Hier lernen die Be-

rufsfachschüler, betreut von drei hauptamtlichen Lehrkräften und 40 Dozenten, die Klinik mit all ihren Fachbereichen kennen. Von der Pflege und Ambulanz bis hin zum OP und zur Intensivstation. Dazu kommen noch Außeneinsätze in der Psychiatrie im Klinikum am Michelsberg in Bamberg und in den Sozialstationen in Forchheim und Umgebung. Mit dem Examen bietet sich dann den Absolventen das breite Spektrum von Möglichkeiten der Weiterbildung. *miwu*

**Bewerbungen**

sind zu richten an die Berufsfachschule für Krankenpflege am Klinikum Forchheim Krankenhausstraße 10 91301 Forchheim Telefonisch erreichbar zu den üblichen Geschäftszeiten unter 09191/610-341. Anfragen sind auch per e-mail möglich unter [schule@klinikum-forchheim.de](mailto:schule@klinikum-forchheim.de)



**KURZ- UND LANGZEITPFLEGE**

im Seniorenwohn- und Pflegeheim Forchheim

Gut betreut. Rund um die Uhr.

Telefon Pflegeheim: 09191/61698-0



**+** Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband Forchheim

Darüber hinaus bieten wir:

- > Hausnotruf
- > Erste-Hilfe-Ausbildung
- > Betreutes Reisen
- > Stationäre Pflege
- > Bewegungsprogramme

**BRK Kreisverband Forchheim**  
 Henri-Dunant-Str. 1  
 91301 Forchheim  
 Telefon: 09191/7077-0  
 E-Mail: [info@kvforchheim.brk.de](mailto:info@kvforchheim.brk.de)  
 Internet: [www.kvforchheim.brk.de](http://www.kvforchheim.brk.de)

# 16 Pluspunkte zur Vorsorge

## AOK bietet Leistungsprogramm zusätzlich zu den Regelleistungen

Vorsorge ist, auf lange Sicht gesehen, eine wichtige Investition in eine bessere Gesundheit. Das betont Peter Weber, Direktor der Gesundheitskasse AOK für Bamberg und Forchheim. Und er ist stolz darauf, dass bei der Gesundheitsförderung die AOK Bayern von Beginn an Marktführer gewesen ist. „Die Bandbreite der Präventionsangebote ist groß“, sagt Weber und verweist auf ein flächendeckendes Kursangebot zu „Ernährung, Entspannung/ Stressbewältigung und Bewegung“.

Im Rahmen des 16 Pluspunkte Leistungsprogramms bietet die AOK Bamberg erweiterte Vorsorgeleistungen im Wert von 250 Euro pro Jahr zusätzlich zu den Regelleistungen. Dazu gehören Vorsorgeuntersuchungen für Frauen und Schwangere, professionelle Zahnreinigung, ein Hautscreening ab 18 Jahre sowie Schutzimpfungen für Reisen in tropische Länder. Auch Kinder profitieren: Die AOK beteiligt sich an den Kosten zur Versiegelung der vorderen Backenzähne, um die Kariesgefährdung zu minimieren. Nicht zuletzt zahlt die AOK auch einen Kostenan-



Hautscreening bietet die AOK in ihrem 16 Punkte Leistungsprogramm auch bei den Ärzten des UGeF-Netzwerkes an, hier demonstriert von Dr. med. del Prete. Foto: Mike Wuttke

teil für homöopathische Arzneimittel. Man wird krank, ist vielleicht allein erziehend und niemand ist da, der sich um den Haushalt kümmert: Hier bezahlt die AOK eine Haushaltshilfe bis zu 52 Wochen – wenn das Kind nicht älter als 14 Jahre ist und im gleichen Haushalt lebt. Pluspunkt 5 garantiert zusätzliche Vorsorgeuntersuchungen für Kinder und Jugendliche sowie die erweiterte Prüfung der Sprache und des Hörens.

„Ich werde aus dem Beipackzettell nicht schlau“: Hier geben Medizinexperten der

AOK telefonisch Auskunft. Über eine Hotline – ein weiterer Pluspunkt – kann sich der Patient bei schwerwiegenden Erkrankungen die Zweitmeinung eines weiteren Experten einholen.

Hilfe für pflegende Angehörige ist ein Thema, das immer aktueller wird. Die AOK hilft dabei, die richtigen Schritte einzuleiten. Und zwar mit persönlicher Beratung vor Ort. Tipps gibt es auch im AOK-Magazin „pflegen“. Pluspunkt 12 stellt den „Gesundheitsnavigator“ vor. Im Internet findet man den passenden Arzt und das richtige Krankenhaus oder ein Heim für pflegebedürftige Angehörige.

### Vorteile im Ärztenetz UGeF

Für Patienten, die im Ärztenetz UGeF eingeschrieben sind, übernimmt die AOK die Kosten für zusätzliche Vorsorgeuntersuchungen, zum Beispiel Schlaganfallvorbeugung, Zusatzchecks und Impfkontrolle. So wird zusätzlich zur besseren Zusammenarbeit zwischen den Ärzten und Krankenhäusern und der schnellen Übermittlung von Vorbefunden und Vor-Medikamenten einiges zum Erhalt der Gesundheit getan. *mivu*



Die Gesundheitskasse.  
www.aok.de/bayern

AOK  
PLUSPUNKT  
Gesundheit

**„Man weiß nie, was der Tag so bringt ...“**

**Mehr Vorsorge für Frauen ab 25** gibt's jetzt mit dem erweiterten Vorsorgepaket im Wert von bis zu 250 Euro pro Jahr. Exklusiv bei meiner AOK Bayern. Überall vor Ort.

Gesundheit in besten Händen

[www.mehr-vorsorge-für-mich.de](http://www.mehr-vorsorge-für-mich.de)

## ÄRZTLICHE NOTFALLPRAXIS

»Denn Ihre Krankheit kennt keinen Feierabend«

Wir sind für Sie da:

Mittwoch	17–21 Uhr
Freitag	18–21 Uhr
Samstag	9–21 Uhr
Sonntag	9–21 Uhr
Feiertag	9–21 Uhr
Vorabend Feiertag	18–21 Uhr



### Ohne telefonische Voranmeldung

im Gesundheitszentrum

Krankenhausstraße 8 · 91301 Forchheim

☎ **116 117**

[notfallpraxis@ugef.com](mailto:notfallpraxis@ugef.com)

[www.ugef-notfallpraxis-forchheim.de](http://www.ugef-notfallpraxis-forchheim.de)



**UGEf**  
IHR REGIONALES ARZTENETZ

**Im Jahr 2000 wurde die Altenhilfe der Pfründnerstiftung aus dem Jahr 1327 um den Bereich Krankenhilfe erweitert.**

Als Patientin im Forchheimer Krankenhaus bekam Elisabeth G. eine Zeitung in die Hand. Mit Interesse las sie darin einen Beitrag über das Pfarrhaus von Waischenfeld, das vor 500 Jahren als Spitalstiftung begründet wurde. Die Patientin wusste, dass sie im Klinikum der Vereinigten Pfründnerstiftungen Aufnahme gefunden hatte und meinte gegenüber Verwaltungsdirektor Reinhard Hautmann, dass es Patienten und Besucher sicher interessieren würde, etwas über die Forchheimer Stiftung im Klinik-Kurier zu lesen. In Waischenfeld wollte der im Jahr 1505 verstorbene Eberhard von Rabenstein, ein vermöglicher Geistlicher, seinen ganzen Besitz einer Stiftung übertragen. Diese wurde vom Bamberger Domkapitel 1514 beglaubigt. Sieben Bedürftige beiderlei Geschlechts, teilweise bettlägerig, wurden in das Haus aufgenommen und kamen als „Pfründner“ in den Genuss von Zuwendungen aus der Stiftung. Allerdings mussten sie sich an strenge Regeln halten, regelmäßig beten und sie durften kein Wirtshaus besuchen.

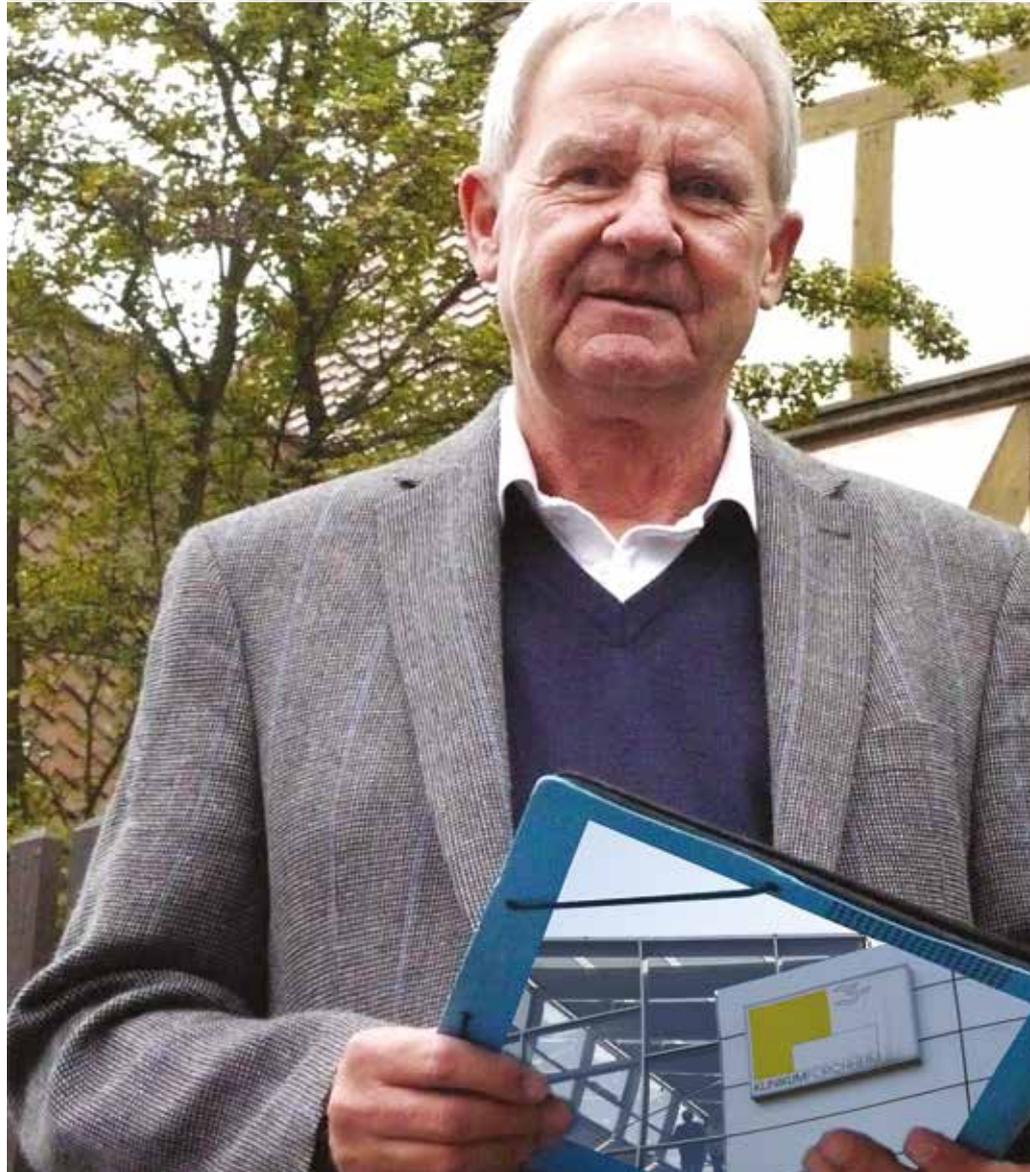
### Würdig und bedürftig

Die Pfründnerstiftung in Forchheim wurde von 1303 bis 1327 durch Pfarrer Leupold von Neunkirchen am Brand gegründet. Die Aufnahme in das „Katharinenspital“, so steht es in der Stiftungssatzung, war würdigen und bedürftigen Forchheimer Bürgersfrauen katholischen Bekenntnisses vorbehalten. Die Zustiftung der Eheleute Karl und Maria Schwengler zum Bau eines Bürgerheimes führte dann zu einer Erweiterung des Stiftungszweckes. Es wurden nun auch männliche Pfründner und Angehörige anderer Konfessionen aufgenommen. Nach Aufhebung anderer Stiftungen, darunter eine zur Förderung der Säuglingsfürsorge, wurden 1961 die Restvermögen dem Grundstockvermögen der Vereinigten Pfründnerstiftungen zugeführt.

» Stiftungsangelegenheiten füllen einen ganzen Aktenschränk.

Gerhard Haagen  
Kämmerer

# Wo das Klinikum Sp



Stadtkämmerer und Stiftungsverwalter Gerhard Haagen vor dem historischen Abbild der Vereinigten Pfründnerstiftung, der Katharinenspital.

Mit der Neufassung der Stiftungssatzung vom Februar 2000 wurde der bisherige Stiftungszweck der „Altenhilfe“ um den Bereich „Krankenhilfe“ erweitert. Dies erfolgte in Anlehnung an den historisch geprägten Stiftungswillen und im Hinblick auf die vorgeschriebene Verwendung des Stiftungsertrages für den satzungsgemäßen Stiftungszweck. Der erweiterte Stiftungszweck der Krankenhilfe sollte insbesondere verwirklicht werden durch die Übernahme des Krankenhauses von der Stadt Forchheim. Oberbürgermeister Franz Stumpf, auch Jurist und Rechtsrat der Stadt, hatte damit einen Weg geöffnet, um die Zuschuss-Situation für den Neubau des Klinikums zu verbessern.

### Stiftungszweck klar definiert

Der Stiftungszweck wird laut Satzung ins-

besondere verwirklicht durch Unterhaltung und Betrieb des Altenheimes „Katharinenspital“ sowie die Errichtung, Unterhaltung und den Betrieb eines Krankenhauses. Die Stiftung ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Stadt Forchheim oder Mitglieder des Stadtrates erhalten keine Gewinnanteile oder sonstige Zuwendungen aus Mitteln der Stiftung.

Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben aus den Erträgen des Stiftungsvermögens und aus Zuwendungen. Sie wird von den Organen der Stadt vertreten und verwaltet. Soweit städtische Bedienstete anteilig mit der Geschäftsführung besonders beauftragt sind, kann die Stadt den Ersatz ihrer Aufwendungen für Personal- und Sachkosten mit einem angemessenen Verwaltungskostenbeitrag

ital ist



henspitalkirche.

Foto: Mike Wuttke

bei der Stiftung geltend machen. Auch die seelsorgerliche Betreuung der Heimbewohner und die Abhaltung von Gottesdiensten in der Katharinenspitalkirche ist in der Sat-

zung festgelegt. Dies obliegt insbesondere dem katholischen Stadtpfarramt St. Martin. Stiftungstag ist der 25. November – der Namenstag der Heiligen Katharina. Der Tag

wird durch einen Gottesdienst gefeiert, an dem alle Heimbewohner, die Bürgermeister, der Stiftungsausschuss und das Verwaltungspersonal teilnehmen sollen. Dabei soll der Stifter und Wohltäter gedacht werden.

**Stadtkämmerer: Herr der Zahlen**

„Von den Organen der Stadt Forchheim verwaltet“ steht in der Satzung. Diese Aufgabe obliegt der Stadtkämmerei. „Stiftungsangelegenheiten füllen einen ganzen Aktenschrank“ sagt Kämmerer Gerhard Haagen, als er im zweiten Stockwerk des Verwaltungsgebäudes Schulstraße die Türen zu den Unterlagen und laufenden Vorgängen öffnet.

Laut Haagen ist die Vereinigte Pfründnerstiftung eine auf drei Säulen stehende Rechtsperson: Vermögensverwaltung, Eigenbetrieb und Regiebetrieb. Die Vermögensverwaltung „wacht“ über das Eigenkapital, die Einnahmen aus Mietwohnungen und die Erlöse, die sich aus in Erbpacht vergebenen Grundstücken generieren. Unter Eigenbetrieb rangiert das Klinikum Forchheim und das neue, am 1. April 2014 eröffnete Medizinische Versorgungszentrum. Es wird von einem Geschäftsführer geleitet, der einen eigenen Wirtschaftsplan erstellt. Damit untersteht er aber der örtlichen Prüfung.

**Altenheim-Neubau die nächste Aufgabe**

Das Katharinenspital Altenwohnheim wird als Regiebetrieb geführt, das heißt, Investitionen, Unterhalt und Personal liegen in der Zuständigkeit der Stiftung. Und da gilt es in den nächsten Jahren ein großes Projekt zu planen und zu „stemmen“: den Neubau des Altenheimes am bisherigen Standort im Stadtzentrum. Dort, wo das „Spital“ mit seiner Kirche seit Jahrhunderten ansässig ist.

*miwu*



Telefon: 09191 9789 366  
Mobil: 0172 8154 550

Bayreuther Straße 61  
91301 Forchheim

Montag bis Freitag 8.00 bis 16.30 Uhr

*Pflege mit Herz und Verstand!*  
**Gabis Tagespflege**

- ♥ *Pflegerische Betreuung*
- ♥ *Soziale Betreuung*
- ♥ *mehrere Mahlzeiten am Tag*
- ♥ *Fahrdienst auf Wunsch*
- ♥ *Schnuppertage zum Kennenlernen*

Nach 17 Jahren erfolgreicher Krankenpflege hat sich Gabis Krankenpflegeteam zu einem der leistungsstärksten Krankenpflegedienste entwickelt. Die häusliche Krankenpflege wird erweitert um die Tagespflege für 30 Betreuungsgäste. Damit wird ein Angebot einer ganzheitlichen Pflege für hilfs- und pflegebedürftige sowie für kranke und behinderte Menschen bereitgestellt.

## Apothekertipp Rat in sensiblem Bereich

Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Deren Kompetenz bei Auskünften zu Gesundheitsfragen sind im öffentlichen Bewusstsein längst manifestiert. Die Mitarbeiter der Apotheke am Klinikum und der Marien-Apotheke haben in einem speziellen und sensiblen Bereich an Schulungen teilgenommen, so dass beide Apotheken als „Onkologie Kompetenz Apotheke“ zertifiziert worden sind. Das zeigt auch ein entsprechendes Logo an den Eingangstüren an. Um die Betreuung der Patienten in der Onkologie zu Optimieren, bietet die Deutsche Gesellschaft für Onkologische Pharmazie (DGOP) ein Fortbildungsprogramm an. „Mithilfe von regelmäßigen Online-Schulungen, die für unser Team verpflichtend sind, und der Auditierung vor Ort, wird die Kompetenz der Mitarbeiter verstärkt“, berichtet Apotheker Andreas Rudl.

Von den rund 21 500 öffentlichen Apotheken in Deutschland sind rund 300 im Bereich

der patientenindividuellen Herstellung von Zytostatika (natürliche oder synthetische Substanzen, die das Zellwachstum hemmen) tätig. Die Apotheke am Klinikum und die Marien-Apotheke gehören dazu. Sie liefern die Spezialrezepturen an onkologisch tätige Ärzte und an das Klinikum. Die Zubereitung dieser Infusionen zur Chemotherapie erfolgt im Reinraumlabor. Zunehmend werden auch immer mehr orale Therapeutika (Tabletten, Kapseln) bei bösartigen Erkrankungen eingesetzt. Somit stehen dem Patienten gut ausgebildete, speziell qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung. „Gleichzeitig findet eine fundierte Beratung der onkologischen Patienten



Andreas Rudl vor der Eingangstür zur Apotheke am Klinikum mit dem Logo für Onkologie-Kompetenz.  
Foto: Mike Wuttke

zu ihrer jeweiligen Begleitmeditation statt“, betont Andreas Rudl. Desweiteren werden auch hausärztlich verordnete und sonstige Medikamente in die Verträglichkeitsprüfung mit einbezogen.

miwu

# 2x in Forchheim für Sie da!

Seit über 55 Jahren sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Gesundheit in Forchheim. Mit unserer Filialapotheke am Klinikum im neu gebauten Ärztehaus sind wir jetzt auch im Süden Forchheims für Sie da!



Pharmazeutische Beratung & Betreuung

Fachapotheke für Krebspatienten

Versorgungsapotheke des Klinikums

Mehr unter: [www.apotheke-fo.de](http://www.apotheke-fo.de)



**Apotheke am Klinikum**  
Krankenhausstraße 8  
91301 Forchheim  
Tel.: 0 91 91 / 3 40 93-0



**Marien-Apotheke**  
Gerhart-Hauptmann-Str. 19  
91301 Forchheim  
Tel.: 0 91 91 / 1 33 02

# Magnetwellen gegen Knorpelabbau

## Bei Medikon macht man gute Erfahrungen mit der Kernspin-Resonanz-Therapie bei Arthrose-Patienten

Ein stechender Schmerz, wenn man in die Knie geht. Schmerzen beim Treppensteigen. Haushalt tut dort weh, wo man anpacken muss. Arthrose! Knorpelverlust in den Gelenken und die damit verbundene Entzündung schmälert die Lebensqualität. Viele sind davon betroffen und suchen nach Linderung. „Arthrose ist noch nicht heilbar, aber man kann den Verlauf beeinflussen“ sagt Facharzt Jürgen Waibel von der Ärztegemeinschaft für Orthopädie und Chirurgie im Gesundheitszentrum am Klinikum. Er rät, rechtzeitig mit einer konservativen Behandlung zu beginnen, um die erkrankten Gelenke zu entlasten und vor Fehl- und Überlastungen zu schützen. „Es hilft schon, ein Zuviel an Körpergewicht zu verringern“, sagt Waibel. Und weiter: „Bewegung ist gut. Der Wechsel von nicht zu viel Belastung und Entlastung ernährt den Knorpel. Dadurch wird das Fortschreiten der Arthrose verlangsamt“.

Standard bei konservativer Behandlung ist die Injektion von Knorpelschutzpräparaten, z.B. Hyaluronsäure. „Die Schmerzentlastung hält etwa ein Jahr vor“ berichtet Waibel. Sehr gute Erfahrungen hat man mit der Kernspin-Resonanz-Therapie gemacht. Das Verfahren ist schonend, schmerzfrei und hat bislang keine Nebenwirkungen gezeigt. Mit Hilfe des physikalischen Prinzips können Körperzellen über Magnetwellen direkt angesteuert werden. Dadurch werden Stoffwechselabläufe in den Zellen angeregt und Regenerationsprozesse der unterschiedlichen Gewebearten aktiviert. Die Methode soll den Abbau des wichtigen Gelenkknorpels als Ursache für Schmerzen und Bewegungseinschränkung bekämpfen. Kernspin ist aber nicht gleich „Röhre“. Das Gerät für die Multi-Bio-Signal-Therapie (MBST), das bei Medikon eingesetzt wird, ist eine oben offene halbrunde Schale, die die betroffenen Bereiche wie Hüfte, Knie- oder Armgelenke umgibt. Bis jetzt sind in Deutschland rund 180.000 Anwendungen durchgeführt worden, 80 Prozent der Patienten stellen eine



Kernspin-Resonanz-Therapie: Hier demonstriert Facharzt Jürgen Waibel eine Bestrahlung des Kniegelenks. Foto: miwu

„deutliche Schmerzlinderung“ fest. Auch Patienten von Medikon haben sich bisher positiv geäußert. Das Verfahren ist derzeit kein Bestandteil des Leistungskataloges der gesetzlichen Krankenkassen. Private Versicherungsträger, Zusatzkassen und Berufsgenossenschaften übernehmen nach Facharztgutachten in vielen Fällen nach Zustimmung durch deren medizinischen Dienst die Behandlungskosten ganz oder anteilig. *miwu*



**medikon**  
FORCHHEIM  
Zentrum für Orthopädie und Chirurgie

Ihr Zentrum für  
Orthopädie, Chirurgie  
und Unfallchirurgie



Dr. med.  
**Hans-Ulrich Neglein**  
Facharzt für Chirurgie und  
Handchirurgie, Facharzt für  
Plastisch-Ästhetische Chirurgie  
Chirotherapie



Dr. med.  
**Franz Roßmeißl**  
Facharzt für Orthopädie  
Chirotherapie, Sportmedizin,  
Osteologie (DVO)



Dr. med.  
**Eike Schuster**  
Facharzt für Orthopädie und  
Unfallchirurgie  
Chirotherapie, Sportmedizin



Dr. med.  
**Ekkehardt Templer**  
Facharzt für Chirurgie und  
Unfallchirurgie  
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med.  
**Lothar Unterburger**  
Facharzt für Chirurgie und  
Unfallchirurgie, Chirotherapie,  
Akupunktur  
D-Arzt für Arbeitsunfälle



**Jürgen Waibel**  
Facharzt für Orthopädie  
Chirotherapie, Akupunktur,  
Sportmedizin



Dr. med.  
**Andreas Wetzler**  
Facharzt für Chirurgie und  
Unfallchirurgie, Notfallmedizin  
D-Arzt für Arbeitsunfälle

**Unsere Öffnungszeiten:**  
Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr  
Plastische Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

**MediKon Forchheim GbR**  
Krankenhausstr. 8  
91301 Forchheim

Telefon: 09191 - 3 41 47-0  
Web: [www.medikon-forchheim.de](http://www.medikon-forchheim.de)  
Mail: [praxis@medikon-forchheim.de](mailto:praxis@medikon-forchheim.de)

# Gute Geister: Die Patienten-Aufnahme

Vom ersten Schritt an ist man im Klinikum Forchheim gut aufgenommen

Wenn jemand in das Krankenhaus eingewiesen wird führt für die meisten der erste Weg „in die Aufnahme“. Das ist das gläserne Büro gleich links vom Haupteingang. Kein leichter Weg, denn die Patienten verspüren Ungewissheit, Sorge, auch Angst. Da ist es ein gutes Gefühl für sie, wenn sie sich gut angenommen wissen. Das praktizieren Mioara Faur und Martina Hutzler Tag für Tag. Seit dem Jahr 2000 bilden sie ein gut aufeinander eingespieltes Team, das sich auch persönlich gut versteht.

Ihre Aufgabe ist es, nach den persönlichen Daten und Krankenunterlagen zu fragen und den Kontakt zu den zugewiesenen Stationen herzustellen. „Das machen wir so ruhig wie möglich. Wir sehen es den Leuten meist an, wie es ihnen geht“, sagt Martina Hutzler, die 1986 in der Patientenabrechnung begann und heute ihren Dienst im Aufnahme-Büro in Teilzeit versieht. „Manche

Patienten versuchen ihre Angst zu verbergen, manche sind gesprächig. Wir wissen: ins Krankenhaus kommt keiner einfach so locker“ berichtet Mioara Faur von ihren Erfahrungen. Sie selbst sei ja auch unsicher gewesen, als sie 1998, aus Rumänien kommend, ihren beruflichen Einstieg im Forchheimer Krankenhaus hatte. Beide loben die „positive Atmosphäre“ im Haus und den kollegialen Zusammenhalt. „Wenn es ein Problem gibt, dann finden wir in unserem Team immer eine Lösung“ betonen sie.



Sie sind ein eingespieltes Team in der Aufnahme des Klinikums: Mioara Faur (links) und Martina Hutzler. Foto: Mike Wuttke

**Hypnosepraxis Neubauer**  
Praxis für nichtmedizinische Hypnose  
Beraten, Unterstützen, Begleiten

Tiefenentspannung  
Rückführungen  
Trauerbegleitung  
Raucherentwöhnung  
Gewichtsreduktion



Sattlertorstraße 28  
91301 Forchheim  
Tel. 01522 - 2726612  
www.Hypnosepraxis-Neubauer.de

**Orthotechnik Franken AW**

Ihr Sanitätshaus im Klinikum

- + Orthopädie-Technik
- + Orthopädie-Schuhtechnik
- + Rehathechnik
- + Pflege zu Hause ( Home Care )



**Öffnungszeiten:**  
Mo - Fr. 8.00 -12.30 Uhr  
13.00-16.00 Uhr

Gerne besuchen wir Sie auf Station.  
interne Durchwahl -438

[www.ot-franken.de](http://www.ot-franken.de)

Unternehmenszentrale: Kirchenstr. 6 | 90762 Fürth | Tel. 0911 - 70 100 400  
Filiale im Klinikum Forchheim:  
Krankenhausstr. 10 | 91301 Forchheim | Tel. 09191 - 610 438



**Wir helfen hier und jetzt.**

**Behindertenfahrdienst - Rollstuhl-, Kranken- und Dialysefahrten (sitzend/liegend/Tragestuhl) - Besuchshundendienst - Kinderinsel**

**Arbeiter-Samariter-Bund**  
**0 91 91 / 70 07 - 28**

Arbeiter-Samariter-Bund - Regionalverband Forchheim e.V. - Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 9 - 91301 Forchheim - E-Mail: [fd@asb-forchheim.de](mailto:fd@asb-forchheim.de)

# Meine Yedi-Ritter für die Fitness

Der Klinik-Kurier hat den Milon-Gesundheitszirkel der RehaFit getestet.

**R**aus aus dem Winterschlaf – rein in aktiveres und somit auch gesünderes Leben! Diesen Rat gibt der Geschäftsführer von RehaFit und Rehamed im Forchheimer Gesundheitszentrum, Hans-Martin Maucher. Und wie keine andere Jahreszeit ist der Frühling dazu angetan, etwas für seine Fitness zu tun. Das will ich wissen! Für den Klinik-Kurier teste ich den Milon-Gesundheitszirkel, den der Physiotherapeut als „einzigartige Kombination von Kraft- und Ausdauertraining“ empfiehlt. Er begründet dies so: „Das ist Training der großen und wichtigen Muskelgruppen in Bezug auf Haltung und Gelenkstabilität. Ideal für eine schmerzfreie und starke Rückenmuskulatur, einen aktiven Stoffwechsel, ein starkes Herz und eine straffe Figur“.

Die mattglänzenden Geräte empfangen mich wie Yedi-Ritter, Crosswalker und Ergometer strecken mir bedrohlich ihre Arme entgegen. Doch schnell habe ich mich mit Bauchbeuger, Rückenstrecker und wie sie alle heißen angefreundet. „Bewegung ist in jedem Alter ein wichtiger Faktor zum Erreichen bzw. Beibehalten einer hohen Lebens-



Mit der persönlichen Chip-Karte werden Sitzposition und Belastung für jedes Gerät des Milon-Zirkels individuell eingestellt.

Foto: miwu

qualität“, betont der Physiotherapeut. Ein Zirkeldurchgang ermöglicht in 17,5 Minuten ein ausgeglichenes Ganzkörpertraining, das mich in seiner Einfachheit, Sicherheit

und Effektivität überzeugt. Die Eintrittskarte in den Gesundheitszirkel ist eine Chipkarte. Diese wird von einem Trainer mit den persönlichen Daten programmiert. Man steckt die Chipkarte in die Geräte, aktiviert die Start-Taste und innerhalb weniger Sekunden sind Körpermaße, Bewegungsbegrenzungen, Gewichte etc. eingestellt. Eine Unter- bzw. Überforderung ist somit ausgeschlossen. Der Ablauf folgt einer präzisen Taktung: Belastungsphasen von jeweils 60 Sekunden bei den Kraftgeräten bzw. vier Minuten bei den Ausdauergeräten, dazwischen kurze Erholungsphasen.

Eine Trainingseinheit besteht aus zwei Durchgängen. Die Kraftgeräte arbeiten mit elektronischen Widerständen. Mit seiner großen Bandbreite und der feinen Justierbarkeit eignet sich der Kraft-Ausdauer-Zirkel sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene.

Schon nach den ersten Einheiten gehe ich leichteren Schrittes durch das Treppenhaus. Das liegt bestimmt nicht allein an den ersten warmen Strahlen der Frühlingssonne. *miwu*

## Unsere Leistungen ...

Krankengymnastik  
Manuelle Therapie  
Manuelle Lymphdrainage  
Krankengymnastik am Gerät  
Skanlab (Tiefenwärme-Behandlung)  
CMD (Kieferbehandlung)  
Schlingentisch  
Moorpackungen  
Kältetherapie  
Elektrotherapie  
Ultraschall  
Klassische Massage

reha**med** 

Physiotherapie  
Rehabilitation  
Med. Training

Gerne beraten wir Sie kompetent und unverbindlich über unser breites Leistungsspektrum.

Sie erreichen uns unter

09191 34020-0

Wir sind für Sie da!

Mo-Fr 08-20 Uhr



Pflege zu Hause

ACASA



**ACASA Tagespflege St. Marien**

Ihre Tagespflegeeinrichtung im Seniorenhaus Altendorf

- halb- und ganztägige Betreuung u. Pflege
- Kombination mit Rund-um-die-Uhr-Pflege im Seniorenhaus Altendorf möglich
- auch für Schwerstpflegebedürftige

**ACASA Sozialstation St. Barbara**

Ihr häuslicher Pflegedienst für Altendorf, Hirschaid und Umgebung

- Pflegebesuch nach § 37
- Grund- und Behandlungspflege
- Zusätzliche Betreuungsleistungen
- Verhinderungspflege

ACASA im Seniorenhaus Altendorf  
Jurastr. 8, 96146 Altendorf  
Tel. 09545/359803-0

**Aufwertung für die Abteilung Diabetologie**



Von links: Reinhard Hautmann, Sabine Lamprecht, Dr. Elisabeth Dewald. Foto: Klinikum

Die Abteilung „Diabetologie“ am Klinikum, der Oberärztin Dr. med. Elisabeth Dewald vorsteht, hat eine weitere qualitative Aufwertung erfahren. Sabine Lamprecht wurde von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) das Diplom zur Diabetesberaterin zuerkannt.

Bei der Übergabe der Urkunde betonte Klinikdirektor Reinhard Hautmann, dass man nun über eine Diabetologin, eine Diabetesberaterin sowie eine Diätassistentin/Ernährungsberaterin verfüge. „Das garantiert die optimalste Versorgung unserer Patienten“, stellte er erfreut fest.

**Impressum:**

Herausgeber: Messe Media GbR,  
Mühlweiherstraße 12  
91099 Poxdorf  
Telefon: 09191/3553127  
V.i.S.d.P.: Andreas Oswald

Layout: Dustin Hemmerlein  
Redaktion: Michael Wuttke  
Andreas Oswald  
Druck: Druckerei Streit  
Forchheim  
www.messe-und-media.de

**Die Geschichte des Herrn K.**

**Nach einer Operation benötigt Herr K. zuhause weiterhin medizinische Versorgung – doch wer kümmert sich darum und hilft ihm dabei?**



Sie möchten auch einen care:manager?  
Dann rufen Sie einfach das care:manager-Infotelefon unter **0171 2727624** an.



Manche Behandlungen wie z.B. Magensonden, Lufröhrenzugänge, Infusionen, künstliche Darmausgänge, offene Beine oder andere chronische Wunden erfordern spezielles Fachwissen über die richtigen Produkte und deren Anwendung. Herr K. hat sich daher informiert und beschlossen, dass ein care:manager von n:aip, dem Netzwerk für außerklinische Intensiv- und Palliativtherapie als speziell hierfür qualifizierte Fachkraft seine Behandlung mit betreuen und koordinieren soll.

Das kostet ihn nichts außer einem kurzen Anruf, stellt aber sicher, dass zu jeder Zeit die richtigen Produkte pünktlich vor Ort und seine Pflegekräfte, seine Angehörigen und er selbst in der korrekten Anwendung und Dosierung bestens geschult sind.



Herr K. weiß zudem, dass sein care:manager den Arzt stets auf dem Laufenden hält, wie es um seine Behandlung steht und sich um seine Rezepte kümmert. Dies nimmt dem Arzt viel Arbeit ab und gibt ihm zusätzliche Sicherheit in der Behandlung. Auch die Pflegekräfte fühlen sich dank der Zuarbeit und Unterstützung seines care:managers deutlich entlastet und sicherer.

Herr K. muss sich also um nichts kümmern, da sein care:manager immer alle wichtigen Abstimmungen zwischen Arzt, Klinik und Pflegekräften für ihn übernimmt und koordiniert – nach einem standardisierten und zertifizierten Konzept. Falls Herr K. Fragen hat oder ein Problem bei seiner Behandlung auftaucht, ist sein care:manager immer für ihn da. Selbst am Wochenende, nachts und an Feiertagen. So hat Herr K. den Kopf frei, um sich auf das zu konzentrieren, was ihm wichtig ist.



**n:aip**  
Die care:manager

n:aip Netzwerk Fränkische Schweiz  
Anja Bayer  
Hauptstr. 39  
91369 Wiesenthau  
netzwerk-fraenkische@naip.de  
www.naip.de



**Info-Telefon:  
0171 2727624**



SeniVita Sozial gGmbH  
**Senioren Wohnpark  
 St. Martin**  
 In der Hut 29  
 91083 Baiersdorf  
 09133 60624-0  
 verwaltung@stmartin.senivita.de

## Pflegeideen, so individuell wie der Mensch

- Geringer monatlicher Eigenanteil bei AltenPfleger 5.0 gegenüber konventionellen Pflegekonzepten
- Mit eigener Wohnung für jeden Bewohner in unterschiedlichen Größen
- Hoher individueller Pflegepersonalschlüssel in den Pflegestufen 2+3

So individuell wie Pflege sein soll, so vielfältig sind auch unsere Pflegeangebote. Wir bieten Ihnen:

AltenPfleger 5.0 (die Kombination aus eigener Wohnung, Tagespflege und ambulanten Pflege unter einem Dach), stationäre Pflege, Tagespflege, Kurzzeitpflege und häusliche Pflege in und um Baiersdorf. Wir stehen Ihnen für Informationen und ausführliche Beratungsgespräche gerne zur Verfügung.



## Unser Angebot:

### Das bieten wir ... 2015!

- 9. Februar: \* **Jahreshauptversammlung und Info-Veranstaltung „Plastische Chirurgie am Klinikum Forchheim“**  
Dr. Ulrich Kleiner, Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie
- 23. März: \* **HILFE – wenn nichts mehr hilft „Palliativ-Medizin am Klinikum Forchheim“**  
Dr. med. Ariane Beierlein, Oberärztin Innere Medizin
- 27. April: \* **„Onkologie in Forchheim – ambulante und stationäre Therapiemöglichkeiten“**  
Dr. med. Stefan Fries, Onkologe im Ärztehaus am Klinikum
- 2. Juni: **20 Jahre Förderverein – Festgottesdienst und Geburtstagsfeier**
- Termin noch offen: \* **Klinikum Forchheim & Klinik Fränkische Schweiz Wie geht es weiter?**  
Mit OB Franz Stumpf und Landrat Dr. Hermann Ulm
- 21. September: \* **„Herzinfarkt – erkennen, vermeiden, behandeln“**  
Prof. Dr. med. Stephan Achenbach, Chefarzt Medizin II am Uni-Klinikum Erlangen
- 30. November: \* **Jahresabschlussveranstaltung**  
mit Stadtarchivar R. Kestler und SchülerInnen unserer Krankenpflegeschule

\* jeweils mit gemütlicher Nachsitzung und Imbiss

## Unsere Bitte:

Machen auch Sie mit!  
 Werden auch Sie Mitglied!  
**Förderverein Klinikum Forchheim**

- Nur 36,- Euro Jahresbeitrag!
- Jährlich mind. 5 Informationsveranstaltungen! (anschl. gemütliches Beisammensein und gute Gespräche)
- Unterstützung von Hilfsprojekten!

Anmeldung oder weitere Informationen an der Pforte im Klinikum – oder per Telefon 091 91 - 61 02 23

**Gutes tun –  
 und dabei selbst gewinnen!**

**Förderverein Klinikum Forchheim**

# Arbeiten bei BayernStift!

Wir stellen ein:

## AltenpflegerInnen KrankenpflegerInnen

- sehr gutes Arbeitsklima
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- attraktives Grundgehalt + Zuschläge
- Altersvorsorge
- Dienstkleidung wird gestellt
- Betriebliches Wissensmanagement



### Bewerbungen bitte an:

**Pflegezentrum JahnPark** • z.Hd. Fr. Porzler • Henri-Dunant-Str. 6 • 91301 Forchheim  
Tel.: 09191 - 62 50 - 0 • [porzler@bayernstift.de](mailto:porzler@bayernstift.de)

**Pflegezentrum Stift am Ludwigstor** • z. Hd. Fr. Weininger • Schlotfegergasse 6 • 90402 Nürnberg  
Tel.: 0911 - 3 76 55 - 0 • [weininger@bayernstift.de](mailto:weininger@bayernstift.de)

**Seniorenwohncentrum Stift am Südpark** • z. Hd. Fr. Simion • Steubenstr. 31 • 90763 Fürth  
Tel.: 0911 - 95 09 - 0 • [simion@bayernstift.de](mailto:simion@bayernstift.de)

**Pflegezentrum VenzoneStift** • z. Hd. Fr. Woida-Vitzthum • Lange Zeile 75 • 91054 Erlangen  
Tel.: 09131 - 5 33 81 - 0 • [woida-vitzthum@bayernstift.de](mailto:woida-vitzthum@bayernstift.de)

**Seniorenwohncentrum am Röthelheimpark** • z. Hd. Hr. Miehring • Marie-Curie-Str.27a • 91052 Erlangen  
Tel.: 09131 - 91 61 - 0 • [miehring@bayernstift.de](mailto:miehring@bayernstift.de)

[www.bayernstift.de](http://www.bayernstift.de)